Der Grösste

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 33

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-615232

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hannes Flückiger-Mick

Eros wäre so nahe gewesen

John liebte eine Superfrau.
Nur wusst' er leider ganz genau:
auf Frauen wirkt er unscheinbar.
Wie sollte er mit Borstenhaar
und viel zu sanften Träumerblicken
die Sinne einer Frau berücken?

Hätt' er geahnt, wie sehnsuchtsvoll
der superschöne Busen schwoll,
wenn Johnny seine Muskeln spannte,
er hätte diese Unbekannte
an sich gerissen und geküsst,
was jedoch ausblieb, wie ihr wisst.

Man sollte Eros mehr vertrauen.
Er ist ein Schalk und Komödiant
und kuppelt gerne schöne Frauen
an Faune, das ist längst bekannt.
Ein Jammer, dass die Johnnys dieser Welt
so rasch der Kleinmut überfällt!

Fremdwörterfeindlich

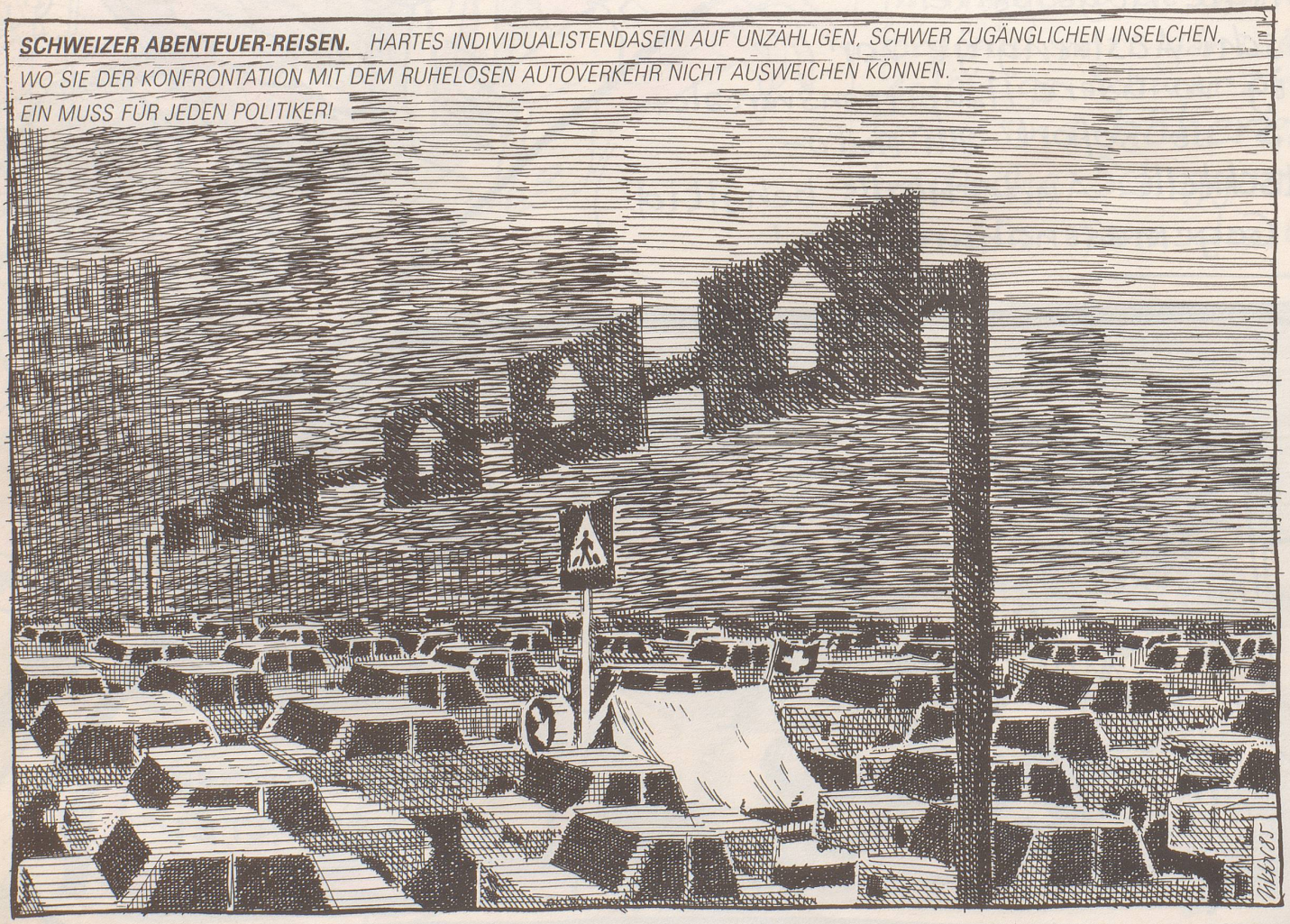
Der glänzende Schweizer Schauspieler Ruedi Walter zum Interviewer, der ihn nach seinen Ambitionen und Motivationen befragte: «Ich mag diese neumödigen Wörter nicht.» *fhz*

Altersguillotine

Der Staatsbetrieb SBB bestätigt auf Rückfrage, dass bei ihm, von grundsätzlich möglichen Abweichungen von diesem Prinzip abgesehen, keine Leute mehr angestellt werden, die älter als 30 Jahre sind. Da mag den 1500 Wochen alten Bewerbern, gerade noch vor dem Niedersausen des Fallbeils, zugute kommen: «Besser fleissig mit dreissig als ranzig mit zwanzig.» *W. Wermut*

Chips für Tiere

Jiri Rotter, Wirt im basellandschaftlichen Wittingsburg und gleichzeitig Grosszüchter von Grillen, die er als Futter nach mehreren Ländern verschickt: «Die kleinen braungrauen Zirper und Springer sind sozusagen die Pommes chips für hungrige Schlangen, Echsen, Mäuse, Halbaffen, Vögel, Spinnen und Skorpione.» *wwt*

Der Grösste

Blödelkomiker Otto aus Ostfriesland, der nun auch Filmschauspieler geworden ist, ehedem auf seiner ersten Langspielplatte: «Lieber Gott, gib doch zu, dass ich klüger bin als du, / und nun nimm doch endlich hin, dass ich was Besondres bin. / So nun preise meinen Namen, / denn sonst setzt es etwas, Amen.» *Gino*